

Gänse und Hühner in der Nachbarschaft

Neue Kita am Rennweg setzt ganz auf die Natur – von der Holzbauweise bis hin zu Frühstück und Frischeküche

Von Torben Schröder

ALZEY. Der Rollrasen fehlt noch, manches an Möbeln – und die 100 Kinder. Mitte März soll die Alzeyer Kindertagesstätte „Am Rennweg“ öffnen. Schritt für Schritt wird das zunächst zehnköpfige Erzieher-Team die Kinder dann aufnehmen. „Alzey ist eine wachsende Stadt. Wir kommen aus dem Bauen kaum noch heraus“, sagte Bürgermeister Christoph Burkhard bei der symbolischen Schlüsselübergabe an den Träger, das Evangelische Diakoniewerk Zoar. Zwei Erweiterungen, einmal um drei und einmal um zwei Gruppen, gab es unlängst erst. Und das nächste Grundstück für einen möglichen weiteren Neubau hat sich die Stadt schon gesichert.

Aus 3,9 wird fünf, aus fünf mach vier, aus vier wird 4,3 – die Entwicklung der Baukosten der neuen Kita war eine ziemliche Achterbahnfahrt. Viergruppen für unter vier Millionen Euro geplant, stiegen die Kosten bald rasant. Also drückte die Stadt, wie Beigeordneter Dr. Hans-Werner Stark rekapitulierte, die Reset-Taste. Einmal neu planen, bitte, diesmal fünfgruppen – und wieder ähnlich teuer wie zum Start. Dass die Baukosten danach ein bisschen stie-



Schlüsselübergabe auf Distanz (v.l.): Martina Leib-Herr (Vorstand Zoar), Beigeordneter Hans-Werner Stark und Bürgermeister Christoph Burkhard.

Foto: pakalski-press/Axel Schmitz

gen, ist nichts Ungewöhnliches. Die Kita steht, „der Zeitverzug von einem Jahr hat sich rentiert“, findet Stark.

Ursprünglich sollte die Kita Ende 2020 fertig sein. Lieferverzögerungen im Zuge der Corona-Pandemie sowie ein Sturm Schaden vor einem Jahr kosteten ein paar Wochen, wie Architekt Erhard Botta (Werk.um Darmstadt) berichtete. Botta verwies auf die Holzbauweise mit vorwiegend natürlichem

Material, „die eine Raumqualität bietet, die als sehr positiv wahrgenommen wird“. Das gilt neben der freundlichen, weder zu schlichten noch aufdringlich bunten Farbgebung auch für die Holz-Decken, die, wie beim Rundgang deutlich wurde, eine Menge Schall schlucken.

Mit des Pfarrers Segen kann der Betrieb aufgenommen werden. Beim Spatenstich am 25. November 2019 „habe ich gedacht, die Fläche kommt mir

gar nicht so groß vor“, erzählt Zoar-Geschäftsführerin Martina Leib-Herr. Doch blickt man auf die 925 Quadratmeter Innen- und 2000 Quadratmeter Außenfläche, dann lässt sich erahnen, dass den Kindern abwechslungsreiche Jahre bevorstehen. Im Außengelände dürften eine große Sandspielfläche samt Klettergerüst sowie Schaukeln, Rutsche und Trampolin für viel Spaß sorgen. Einen Aufenthaltsbereich mit Sonnensegel, Hoch-

beete und ein Mini-Amphitheater gibt es auch.

Kinder von acht Wochen bis sechs Jahren verteilen sich über zwei Stockwerke auf drei geöffnete Regelgruppen mit jeweils 25 Kindern sowie einer Krippe und einer altersgemischten Gruppe mit zehn beziehungsweise 15 Kindern. Mit Geltungskraft des neuen Kita-Gesetzes kommen zu den 10,5 Stellen samt Kitaleiterin Stephanie Vollrath 1,7 weitere Stellen hinzu. Ins Auge fällt die Kinder-Küche im Speisesaal. Die Kleinen sollen laut Konzept viel über gesunde Ernährung lernen und sich auch an der Zubereitung versuchen. „Das Konzept mit Frühstücksangebot und Frischeküche hat uns überzeugt“, sagt Stark.

Je 750 000 Euro schießen Kreis und Land zu, das Gros der Baukosten trägt die Stadt. Landrat Heiko Sippel lobte die „städtetypisch hervorragend gelungene“ Bauweise, die sich gut ins Baufüge einpasse.

Eine Prise Natur-Idyll gibt es auch, die Geräusche der in Sichtweite befindlichen Autobahnbrücke werden zumindest während der Corona-konformen Feierstunde regelmäßig von krähenenden Hähnen und schnatternden Gänsen vom Nachbargrundstück überdeckt.